



Solarpark Göppersdorf 1, Göppersdorf 2, Liebstadt
Faunistische Erfassungen zu Avifauna – Rastvogelkartierung,
Wanderkorridore Säugetiere, Fledermausquartiere,
Reptilien, Amphibien

- Endbericht -



Auftraggeber: Landschaftsarchitektur-Büro Grohmann
Wasastraße 8
01219 Dresden

Auftragnehmer: AG Naturschutzzinstitut Region Dresden e. V.
Weixdorfer Straße 15
01129 Dresden

Bearbeiter: M. Sc. Berit Wipijewski
Dipl.-Ing. Madlen Schimkat
M. Sc. Elisabeth Scholz
Dr. rer. nat. Jan Schimkat

Dresden, 26.06.2023

Inhaltsverzeichnis

Kartenverzeichnis	ii
Tabellenverzeichnis	ii
Abbildungsverzeichnis	ii
1 Anlass.....	1
2 Untersuchungsgebiet.....	1
3 Methodik.....	3
3.1 Zugvögel.....	3
3.2 Fledermäuse.....	3
3.3 Säugetiere	4
3.4 Amphibien.....	4
3.5 Reptilien.....	4
4 Ergebnisse	5
4.1 Zugvögel.....	5
4.2 Fledermäuse.....	6
4.3 Säugetiere	8
4.4 Amphibien.....	9
4.5 Reptilien.....	13
5 Quellen	16
Anhang.....	18
Anhang 1: Gesamtartenliste Avifauna.....	1
Anhang 2: Fotodokumentation der Untersuchungsflächen.....	1
Anhang 3: Fotodokumentation Baumhöhlen Fledermäuse	6

Anhang 4: Fotodokumentation Säugetiere.....	10
Anhang 5: Fotodokumentation Amphibien	11
Anhang 6: Fotodokumentation Reptilien	14

Kartenverzeichnis

Karte 1: Zug- und Rastvögel

Karte 2: Fledermäuse

Karte 3: Säugetiere

Karte 4: Amphibien

Karte 5: Reptilien

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Begehungstermine zur Erfassung der Rast- und Zugvögel.....	3
Tab. 2: Begehungstermine Reptilien.....	5
Tab. 3: Übersicht nachgewiesener Durchzügler im UG	5
Tab. 4: Gewässer und deren Besiedlungspotenzial im Untersuchungsraum	10
Tab. 5: nachgewiesene und potenziell im Gebiet vorkommende Amphibienarten.....	11
Tab. 6: Potenzialsäume im UG.....	13

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Blick auf eine Teilfläche des geplanten Solarparks Göppersdorf 1	1
Abb. 2: Lage des Untersuchungsgebietes (Quelle: Vorhabensbezogene Bebauungspläne, Landschaftsarchitektur-Büro Grohmann)	2
Abb. 3: Flugkorridor am Gehölzsaum entlang eines Weges, Fläche 4.....	8
Abb. 4: Habitatrequisite mit sehr hohem Lebensraumpotenzial für die Zauneidechse an P4	14

Abb. 5: Untersuchungsfläche 1, nördlicher Teil	1
Abb. 6: Untersuchungsfläche 1, südlicher Teil.....	1
Abb. 7: Untersuchungsfläche 2.....	1
Abb. 8: Untersuchungsfläche 3.....	2
Abb. 9: Untersuchungsfläche 4, nördlicher Teil	2
Abb. 10: Untersuchungsfläche 4, südlicher Teil.....	2
Abb. 11: Untersuchungsfläche 4, südlicher Teil.....	3
Abb. 12: Untersuchungsfläche 4, südlicher Teil.....	3
Abb. 13: Untersuchungsfläche 5.....	3
Abb. 14: Untersuchungsfläche 6.....	4
Abb. 15: Untersuchungsfläche 7, östlicher Teil.....	4
Abb. 16: Untersuchungsfläche 7, westlicher Teil	4
Abb. 17: Untersuchungsfläche 8.....	5
Abb. 18: Stamm mit mehreren kleinen und einem großen Loch in der Gehölzgruppe auf der Fläche 1	6
Abb. 19: mehrere Ast- und Spechtlöcher an zwei Bäumen der Gehölzgruppe auf der Fläche 1	6
Abb. 20: tief ausgebildete Astlöcher auf der Fläche 1	6
Abb. 21: großes aufgerissenes Loch an einem Stamm auf der Fläche 1	6
Abb. 22: ausgeprägtes Astloch an einem Gehölz der Allee, Fläche 2.....	7
Abb. 23: Spechtloch an abgebrochenen Ast eines Gehölzes, Fläche 1	7
Abb. 24: ausgeprägtes Astloch an einem Gehölz entlang des Weges, Fläche 4.....	7
Abb. 25: Baumspalte an einem Gehölz entlang des Weges, Fläche 4.....	7
Abb. 26: aufgerissener Stamm mit Höhlen an einem Gehölz, Fläche 4	8
Abb. 27: zwei Gehölze mit Astlöchern entlang des Weges, Fläche 4.....	8
Abb. 28: Gehölz mit Rissen und Löchern, Fläche 4	8
Abb. 29: Gehölz mit Astlöchern, Fläche 4.....	8
Abb. 30: abgebrochener Stamm mit Löchern, Fläche 7	9
Abb. 31: Gehölz mit stark ausgeprägtem Stammriss, Fläche 7.....	9
Abb. 32: Rehe nutzten die Offenflächen regelmäßig in bis zu 16 Individuen.....	10
Abb. 33: augenscheinlich Wolfskot mit hohem Anteil an Fell in der Losung.....	10
Abb. 34: Teich Herbergen (G1)	11

Abb. 35: Kleingewässer an der Autobahn (G2).....	11
Abb. 36: Herrenteich (G4)	11
Abb. 37: Sammelbecken A17 (G3)	11
Abb. 38: Erlichteteich (G5)	12
Abb. 39: besonntes Kleingewässer am Waldrand (G6).....	12
Abb. 40: Weideteich (G7)	12
Abb. 41: Teich Göppersdorf (G8)	12
Abb. 42: Börnersdorfer Bach	13
Abb. 43: Bornaer Bach	13
Abb. 44: Graben A17.....	13
Abb. 45: Graben Sammelbecken A17	13
Abb. 46: Göppersdorfer Dorfbach.....	13
Abb. 47: Quellaustritt Göppersdorf (G9)	13
Abb. 48: besonnter Brennesselsaum - P1	14
Abb. 49: gut strukturierter Lesesteinhaufen - P2.....	14
Abb. 50: südwestexponierter Altgrasstreifen mit Steinablagerungen – P3	15
Abb. 51: große Strukturvielfalt mit Steinhäufungen und Reisig - P4.....	15
Abb. 52: gehölzbestandener Steinrücken - P5.....	16
Abb. 53: besonnter Steinriegel – P6	16
Abb. 54: extensive Wegsäume mit besonnter Böschungskante- P7	17
Abb. 55: Gehölzsaum - P8	17
Abb. 56: Lesesteinriegel entlang Gehölzsaum – P9	18
Abb. 57: Grassaum an Gehölzinsel - P10.....	18
Abb. 58: gut besonnte Steinwälle - P11	19
Abb. 59: krautig bewachsener Gehölzsaum - P12	19
Abb. 60: für Zauneidechse arttypisches Rascheln wurde an diesem kleinflächigen Steinhaufen am östlichen Ende von P1 festgestellt.....	20
Abb. 61: kleinflächiger Steinhaufen entlang der Allee an der östlichen Grenze der Fläche 2 (P3)	20
Abb. 62: Lesesteinhaufen am westl. Ende von P4 entlang der Gehölzgruppe im Süden der Fläche 3	20
Abb. 63: südexponierter, reich strukturierter Hang bei P6.....	20

Abb. 64: Lesesteinhaufen bei P8.....	21
Abb. 65: teils besonnte Lesesteinhaufen und Totholz mit zahlreichen Versteckmöglichkeiten im Gehölz bei P9	21
Abb. 66: Besonnter Steinrücken	21
Abb. 67: Besonnter, teils bewachsener Steinhaufen.....	21

1 Anlass

Die Firma PST Projekt Solartechnik GmbH plant den Bau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Verwaltungsgebiet der Gemeinde Bahretal und der Stadt Liebstadt. Die Solarparks Göppersdorf 1, Göppersdorf 2 und Liebstadt sollen auf bis dato landwirtschaftlich genutzten Flächen auf ca. 200 ha erbaut werden. Vorhabensträger des Projektes ist die Bürger-Solar Osterzgebirge GmbH. Die Planfläche Göppersdorf 1 besteht aus zwei Teilflächen und umfasst einen Geltungsbereich von 742.797 m², die Planfläche Göppersdorf 2 besteht ebenfalls aus zwei Teilflächen mit 595.793 m². Der Bereich Liebstadt besteht aus 4 Teilflächen mit einem Geltungsbereich von 668.991 m².

Der vorliegende Bericht beinhaltet die Ergebnisse der im Frühjahr 2023 durchgeführten Erfassungen der Artengruppen Fledermäuse, Säugetiere, Rast- und Zugvögel, Amphibien und Reptilien.

2 Untersuchungsgebiet

Die Plangebiete für den Bau der Solarflächen befinden sich im Verwaltungsgebiet der Gemeinde Bahretal und der Stadt Liebstadt im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Göppersdorf 1 liegt vollständig, Göppersdorf 2 und Liebstadt liegen teilweise in einem Vorbehaltsgebiet für den Arten- und Biotopschutz. Alle Plangebiete befinden sich im Landschaftsschutzgebiet Unteres Osterzgebirge. Nördlich von Göppersdorf 2 und südlich vom Teil Liebstadt, Herbergen grenzt das FFH-Gebiet Erlichtteich. Die Planflächen westlich der BAB 17 grenzen an das FFH-Gebiet Börnersdorfer Bach.

Das Untersuchungsgebiet (UG) ist insgesamt landwirtschaftlich geprägt. Es dominieren intensiv genutzte Ackerflächen, aber auch extensiv genutzte Grünländer und Weidetierhaltung. Es finden sich aber auch, wenn auch recht vereinzelt, Feldgehölze, Hecken und Gehölzriegel mit hoher ökologischer Bedeutung in der ansonsten relativ strukturarmen und intensiv landwirtschaftlich genutzten Ackerlandschaft. Die Flächen grenzen jeweils direkt östlich und westlich an die Autobahn BAB 17 an.



Abb. 1: Blick auf eine Teilfläche des geplanten Solarparks Göppersdorf 1

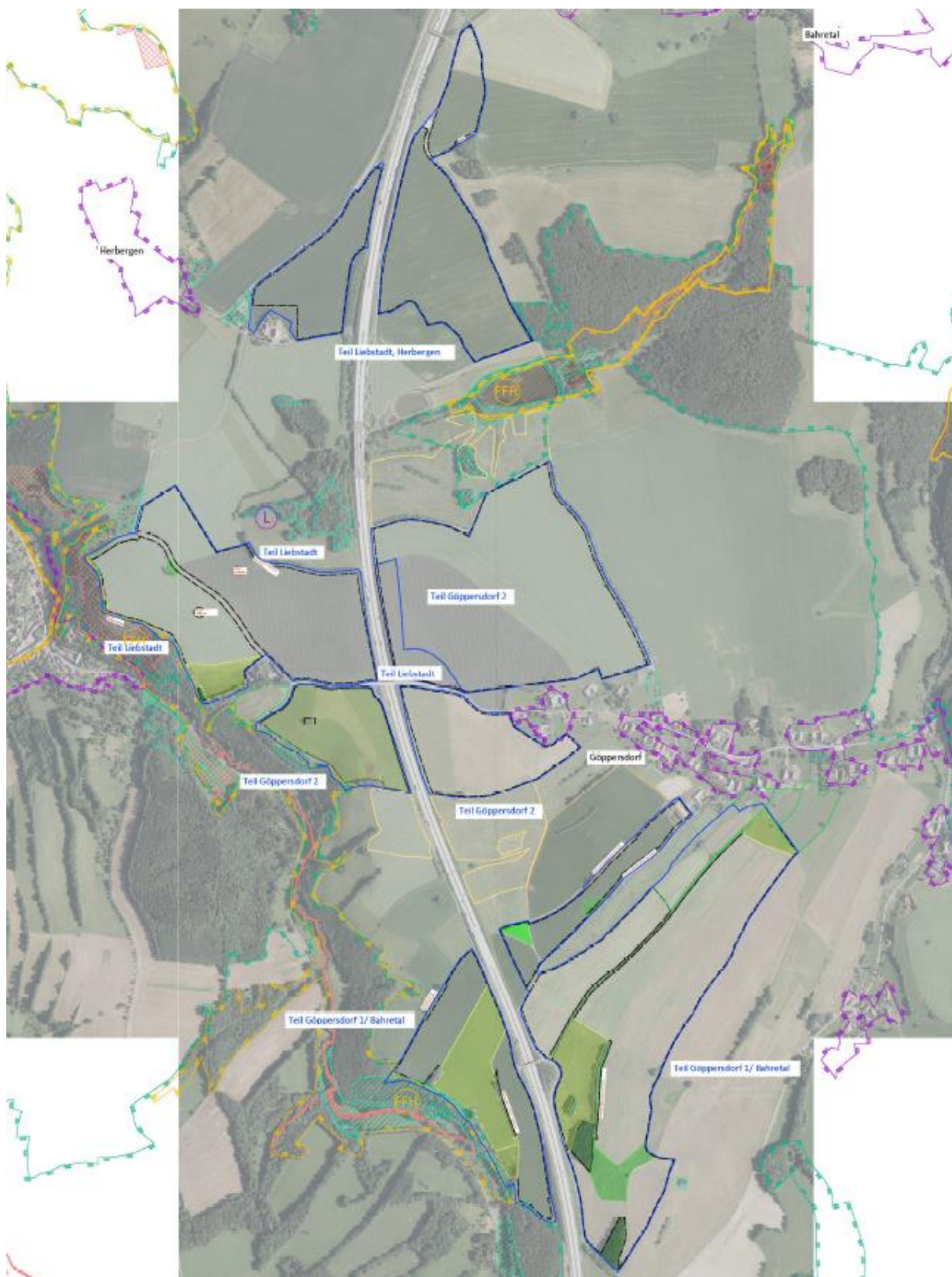


Abb. 2: Lage des Untersuchungsgebietes (Quelle: Vorhabensbezogene Bebauungspläne, Landschaftsarchitektur-Büro Grohmann)

3 Methodik

3.1 Zugvögel

Die Zugvogelkartierung zur Erfassung des Frühjahrszuges erfolgte im Zeitraum von Mitte Februar bis Ende April 2023. Die Begehungen fanden wöchentlich, ab Sonnenaufgang statt und wurden an zuvor bestimmten Beobachtungspunkten durchgeführt. Diese befanden sich an den Stellen im Untersuchungsgebiet mit möglichst weitreichendem Blick auf die potenziellen Rastplätze im Offenland (vgl. Karte 1).

Die Rastvogelbestände wurden an potenziellen Rastplätzen von den Beobachtungspunkten aus mit Fernglas und Spektiv erfasst. Es wurden die Arten und die Größe der Bestände notiert und auf das Verhalten der Vögel sowie auf die avifaunistische Funktion der Flächen geachtet (Zugrichtung, Flughöhe, Rastflächen-Ermittlung, Einschätzung der Eignung von Schlafplätzen).

Tab. 1: Begehungstermine zur Erfassung der Rast- und Zugvögel

Begehung Nr.	Datum	Temperatur	Witterung
1	28.02.2023	-4 °C	leicht bewölkt, trocken, schneebedeckt
2	10.03.2023	8 °C	sonnig-wolkig, trocken
3	16.03.2023	3 °C	sonnig-wolkig, trocken
4	23.03.2023	13 °C	bedeckt, einsetzender Nieselregen
5	29.03.2023	3 °C	bedeckt, Graupel-/Schneeschaer
6	05.04.2023	6 °C	sonnig-wolkig, trocken
7	13.04.2023	9 °C	bedeckt, trocken
8	20.04.2023	5 °C	stark bewölkt, trocken
9	27.04.2023	8 °C	sonnig-wolkig, trocken

3.2 Fledermäuse

Um Hinweise auf die Nutzung des Gebietes durch Fledermäuse zu erlangen, wurden potenzielle Quartierstrukturen in und am geplanten Solarpark sowie potenzielle Leitstrukturen erfasst.

Zur Erhebung von natürlichen Baumquartieren für baumbezogene Fledermausarten auf den Untersuchungsflächen 1 bis 8 bei Liebstadt erfolgte eine vollständige Gebietsbegehung am 21.04.2023 in der noch laubfreien Jahreszeit, um die Baumstämme bis weit nach oben einsehen zu können. Ein sicherer Besatz der Baumhöhlen mit Fledermäusen ist dabei jedoch von außen in

der Regel nicht nachweisbar, sodass diese Erfassung insbesondere Aufschluss über potenzielle Quartiere darlegt (ALBRECHT et al. 2013).

Die verschiedenen Arten an Baumquartieren werden durch unterschiedliche „Baumfledermausarten“ genutzt. Die Kartierung erzielt die Repräsentation möglicher Baumquartiere für Fledermäuse, da die Quartiermöglichkeiten das Vorkommen für Fledermäuse existentiell beeinflusst. Fledermäuse können in Bäumen selbst kleinste Einschulpmöglichkeiten als Quartier bzw. Hangplatz annehmen, wie z. B. unter loser Rinde oder in Fraßgängen des Heldbocks (vgl. ZAHN et al. 2021, TROST 2020). Daher wurden alle folgenden Strukturen an Bäumen aufgenommen, da sie für Fledermäuse als Hangplatz oder (bei größeren Höhlungen) als Quartier dienen können: Spechthöhlen, Zwieselhöhlen, Spalten bzw. Stammrisse, Stammfußhöhlen, abstehende Rinde, abgeplatzte Rinde sowie Fäulnishöhlen durch Astabbruch.

Zur Erfassung und damit zur Darstellung des Ist-Zustandes wurden im Gelände alle Bäume mit sichtbaren potentiellen Quartier- bzw. Hangplatzstrukturen aufgenommen.

3.3 Säugetiere

Die Erfassung weiterer Säugetiere fand ab Ende Februar bis Juni statt. Dabei wurden Sichtbeobachtungen von Groß- und Mittelsäugetieren dokumentiert sowie Wildwechsel und Wanderkorridore kartiert. Auch Spuren wie Losung, Trittsiegel, Fraßspuren, Baue und sonstige Schlaf- und Ruheplätze wurden erfasst.

3.4 Amphibien

Die Erfassung der Amphibien erfolgte zwischen April und Juni in drei Begehungen. Dabei wurden potenzielle Reproduktionsgewässer wie Kleinteiche, wassergefüllte Senken und Gräben sowie überstaute Wiesen nach Laich abgesucht und es wurde auf rufende adulte Tiere besonders geachtet. Auch die möglichen Wanderkorridore zwischen Winterquartier, Reproduktionsgewässer und Sommerlebensraum wurden anhand der jeweiligen Lebensraumeignung und der vorhandenen Verbundelemente abgeleitet. Die Erfassung möglicher Wanderbewegungen von Amphibien erfolgte an der Südostseite des Solarparks Liebstadt (Nähe Erlichtteich) und im Südteil des Solarparks Liebstadt im Bereich Börnersdorfer Bach.

Die Beprobung der Gewässer stellte sich als schwierig heraus, da sie teils privat mit Betretungsverbot (G4), eingezäunt (G3, G7) oder schwer zugänglich sind (G2, G1).

3.5 Reptilien

Die Erfassung der Reptilien erfolgte in 6 Begehungen entlang der einschlägigen Strukturen wie z. B. Steinrücken, Hecken, Gehölzsäumen, sonnenexponierten Böschungen, Steinhäufen und Kleingewässern. Im Zeitraum zwischen April und Mitte Juni fanden die Begehungen bei trockenem,

meistens sonnigem Wetter und Temperaturen ab ca. 15°C statt. Hauptsächlich wurde das Vorkommen von Zauneidechsen an vorgefundenen, potenziellen Reptilienhabitaten geprüft. Auch potenzielle Vorkommen von Waldeidechse, Kreuzotter und Glattnatter im Untersuchungsgebiet wurden geprüft.

Das Gebiet wurde an folgenden Tagen auf Vorkommen von Zauneidechsen (und weiterer Reptilienarten) kontrolliert:

Tab. 2: Begehungstermine Reptilien

Datum	Temperatur	Witterung
21.04.2023	17 °C	leicht bewölkt, trocken
27.04.2023	12°C	trocken
12.05.2023	15°C	sonnig-leicht bewölkt, trocken
24.05.2023	14°C-16°C	teilweise bewölkt, trocken
12.06.2023	17°C-25°C	sonnig-leicht bewölkt, trocken
21.06.2023	23°C	sonnig

4 Ergebnisse

4.1 Zugvögel

Rastvögel waren im Gebiet insbesondere auf den Grünland- und Ackerflächen zu erwarten.

Größere Rasttrupps von Gänsen oder Kranichen wurden im Gebiet nicht festgestellt. Ebenso waren keine Schlafgemeinschaften von Greifvögeln, wie z. B. Weihen oder dem Rotmilan festzustellen.

Das Gebiet wird vorwiegend von Singvögeln zur Durchzugszeit genutzt. Insgesamt waren 35 Vogelarten zur Zugzeit auf den Flächen des Plangebietes festzustellen. Einige von diesen werden das Gebiet später auch zur Brut oder Nahrungssuche nutzen.

Von den beobachteten Arten nutzen 16 das Gebiet als Durchzugs- und Rastgebiet (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Übersicht nachgewiesener Durchzügler im UG

Artnamen (deutsch)	maximal beobachtete Anzahl	Anzahl Begehungen mit Nachweis
Bachstelze	6	4
Bekassine	1	1
Bergfink	10	1

Artname (deutsch)	maximal beobachtete Anzahl	Anzahl Begehungen mit Nachweis
Bluthänfling	5	3
Erlenzeisig	15	3
Feldlerche	3	6
Goldammer	2	6
Grauammer	7	4
Graureiher	3	6
Hausrotschwanz	2	2
Mäusebussard	5	9
Schwarzmilan	5	2
Silberreiher	1	5
Wacholderdrossel	300	3
Wendehals	1	1
Wiesenspieper	10	4

Am regelmäßigsten wurden Mäusebussarde nachgewiesen, sie waren zu jeder Begehung über und auf den Flächen festzustellen.

Die häufigste Art bezüglich der Anzahl beobachteter Individuen war die Wacholderdrossel, welche in einem Schwarm von 300 Individuen festgestellt wurde. Nur vereinzelt wurden Bergfink, Bekassine und Wendehals beobachtet.

Regelmäßige Rast- und Zugvögel im Gebiet sind Bachstelze, Bluthänfling, Erlenzeisig, Feldlerche, Goldammer, Grauammer, Graureiher, Hausrotschwanz, Schwarzmilan, Silberreiher und Wiesenspieper in meist einstelligen Anzahlen.

Vogelarten, welche in besonderem Maße eine Bindung an die Flächen während der Zugzeit aufweisen, wurden nicht festgestellt. Keine der Untersuchungsflächen zeigte im Vergleich zu den anderen eine besondere Eignung für bzw. Nutzung durch Zugvögel.

Eine besondere Bedeutung des UG für Zug- und Rastvögel lässt sich anhand der Ergebnisse nicht ableiten.

4.2 Fledermäuse

Quartiere

Fledermäuse nutzen - je nach Art - Gebäude oder Bäume als Quartier. Gebäudeabhängige Fledermäuse können ihre **Quartiere in Gebäuden** der Ortschaften Göppersdorf und Herberge nahe, aber immer jedoch außerhalb des UG haben.

Fledermausarten, welche **in Bäumen ihre Quartiere** beziehen, nutzen Strukturen wie Spalten, abgeplatze Rinde an Stamm und Ästen, Spechthöhlen, Fäulnishöhlen im Ast und Stamm, Zwiesel oder Risse in Stamm und Starkästen (vgl. NABU Regionalverband Sachsen e.V. o.J.).

Im Untersuchungsgebiet und in den direkt angrenzenden Gehölzbeständen wurden Altbäume auf das Vorkommen derartiger Strukturen hin untersucht. Es wurde eine große Anzahl an Bäumen mit potenziellen Quartierstrukturen gefunden. Insbesondere entlang des Waldrandes an den südwestlichen Flächengrenzen der UF 5, 6 und 7 zeigt sich eine hohe Dichte an potenziellen Quartierbäumen. Aber auch die Baumreihen an der östlichen Grenze der UF 2 sowie mehrere gehölzbestandene Steinrücken der UF 4 weisen eine große Anzahl geeigneter Bäume mit Besiedlungspotenzial auf. In Karte 2 sind die Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse dargestellt.

Artvorkommen

Eine Untersuchung auf konkrete Arten mittels akustischer Aufnahmen, Quartierkontrollen oder Netzfängen erfolgte nicht. Anhand der vorgefundenen Quartierstrukturen und der Lage der Flächen lässt sich jedoch auf das Vorkommen bestimmter Fledermausarten schließen.

Das Gebiet stellt **Nahrungshabitate** für gebäudebewohnende Fledermausarten dar, welche in den nahe gelegenen Ortschaften ihre Quartiere haben. Arten, welche in Gebäuden Quartier beziehen, sind Breitflügelfledermaus, Graues Langohr, Kleine Hufeisennase, Zweifarbfledermaus, Mausohr, Zwerg- und Mückenfledermaus. Aufgrund der bekannten Vorkommensverbreitung in Sachsen (Fledermausschutz Sachsen) können alle diese Arten im UG Nahrung suchend vorkommen.

Zudem ist insbesondere mit dem Vorkommen von baumbewohnenden Fledermausarten wie Bechsteinfledermaus, Nymphenfledermaus, Mopsfledermaus, Brandfledermaus, Großer Abendsegler, Kleinabendsegler, Fransenfledermaus, Wasserfledermaus und Braunem Langohr zu rechnen. Für diese Arten befinden sich entlang der Flächengrenzen sowie in Gehölzbeständen innerhalb der Flächen geeignete Quartierstrukturen in Bäumen. Die Fledermäuse können hier - je nach Größe der Baumstrukturen - Sommerquartiere oder - bei größeren Höhlungen - auch Winterquartiere beziehen. Die angrenzenden Offenflächen, insbesondere die UF 1, 2, 4, 5, 6 und 7 dienen als Nahrungsflächen und die Gehölzreihen und Waldränder als Jagdkorridore und Wanderrouten.

Anhand der Verbreitung in Sachsen ist in den untersuchten Gehölzen des Gebietes mit dem Vorkommen von Bechsteinfledermaus, Mopsfledermaus, Abendsegler, Wasserfledermaus, Nymphenfledermaus, Brandfledermaus, Fransenfledermaus und Braunem Langohr zu rechnen.

Am Erlichtteich sind Vorkommen der Bechsteinfledermaus mittels Netzfang und Akustikaufnahmen nachgewiesen wurden (BUDER et al. 2011). Dabei stellt der Teich selbst ein gutes Jagd- und Nahrungshabitat dar. Da Jagdgebiete zumeist im Umkreis von < 1 km zu den Quartieren liegen, sind Quartiere der Bechsteinfledermaus in den Wald- und Gehölzbeständen um den Erlichtteich zu vermuten (siehe ebenda).

Im benachbarten FFH-Gebiet „Seidewitztal und Börnersdorfer Bach“ kommen Mops- und Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr und Kleine Hufeisennase vor (BÖHNERT et al. 2008). Dabei sind Mops- und Bechsteinfledermaus baumbewohnende Fledermäuse, das Große Mausohr und die Kleine Hufeisennase sind hingegen gebäudeabhängige Arten.

Raumnutzung

Die untersuchten Offenflächen stellen insbesondere Jagd- und Nahrungshabitate von Fledermäusen dar. Da Fledermäuse gern entlang von Gehölzrändern sowie an linienhaften Geländemerkmale wie bewachsenen Steinrücken, Alleen oder Hecken jagen, finden sie im Gebiet eine Vielzahl geeigneter Nahrungsflächen. Auch insektenreiche Grünländer werden regelmäßig von ihnen aufgesucht.

Auf und am Rand der Untersuchungsflächen befindet sich eine große Anzahl geeigneter Flug- und Wanderrouten, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit von unterschiedlichen Fledermausarten zur Jagd sowie zu jahreszeitlichen Wanderungen genutzt werden. Diese sind in Karte 2 dargestellt.



Abb. 3: Flugkorridor am Gehölzsaum entlang eines Weges, Fläche 4

4.3 Säugetiere

Durch die Untersuchungen wurde die Nutzung des Gebietes durch mehrere Mittel- und Großsäugerarten nachgewiesen.

Am häufigsten war erwartungsgemäß **Rehwild** im Gebiet festzustellen. Dieses nutzte in bis zu 16 Individuen vorrangig die östlich der Autobahn gelegenen Flächen, insbesondere die UF 2 und UF 4 zur Nahrungssuche und als Ruheraum. Vereinzelt Nachweise liegen jedoch auch westlich der Autobahn A17 (vgl. Karte 3). Einstandsgebiete der Art befinden sich im Waldbestand nordöstlich des Erlichtteiches.

Weiterhin wurde eine Gruppe **Muffelwild** mit 12 Individuen festgestellt. Die Tiere hielten sich nördlich Göppersdorf auf, waren jedoch nur an einem Beobachtungstag im Gebiet anzutreffen. Sie nutzen offenbar größere Territorien in der Region und streifen dabei die Untersuchungsflächen nur unregelmäßig.

An einer Wegkreuzung nördlich des Erlichtteiches wurde **Wolfskot** nachgewiesen (vgl. auch Abb. 33 in Anhang 4). Wiederholte Losungsfunde oder andere Hinweise, die auf eine regelmäßige Nutzung der Flächen durch die Art hinweisen, gab es jedoch nicht. Es handelt sich demnach um ein Streifgebiet, welches von Wölfen gelegentlich zur Durchwanderung genutzt werden wird.

Schließlich wurden mehrere Liegestellen sowie einzelne Trittsiegel von Großsäugern gefunden, die keiner konkreten Art zugeordnet werden konnten (wahrscheinlich Rehwild, Muffelwild oder Schwarzwild). Dennoch geben sie Aufschluss über die Raumnutzung der Großsäuger, die an diesen Stellen Ruheplätze besitzen.

Der Gewässerkomplex um den Erlichtteich entlang des Bornaer Baches wurde hinsichtlich Spuren vom **Fischotter** untersucht. Nachweise gelangen bei diesen Zufallskontrollen zwar nicht, jedoch ist mit dem Vorkommen des Fischotters als Nahrungsgast zu rechnen. Dies begründet sich im Managementplan zum FFH Gebiet „Bahrebachtal“, in welchem ausgeführt wird, dass auch der Bornaer Bach mit Erlichtteich, einschließlich der Bachauenbereiche, aufgrund von Präsenznachweisen (Aktivitätsspuren, Kot) als Nahrungshabitat für den Fischotter gelten (BUDER et al. 2011).

Wildpfade waren an Waldrändern und entlang von Steinrücken zu finden. Feste Pfade, welche quer über die weiten Untersuchungsflächen führen, waren hingegen nicht sichtbar. Demnach nutzen die Tiere die Flächen im Gebiet, insbesondere östlich der A17, nahezu flächig in den auf Karte 3 dargestellten Bereichen.

4.4 Amphibien

Gewässer im Untersuchungsraum

Auf den Untersuchungsflächen selbst befinden sich keine stehenden oder fließenden Gewässer. Jedoch befinden sich in deren Umgebung mehrere Kleingewässer, Fließgewässer, Gräben und Quellbereiche, die eine Nutzung des Gebietes durch Amphibien zur Wanderungszeit oder als Lebensraum vermuten lassen.

Tab. 4: Gewässer und deren Besiedlungspotenzial im Untersuchungsraum

Gewässer Nr.	Name/ Bezeichnung	Beschreibung	Lebensraumpotenzial
G1	Teich Herbergen	Löschteich mit ausgeprägtem Schilfgürtel im Siedlungsbereich, starke Beschattung durch Baumbestand am Ufer	Reproduktionsgewässer
G2	Teich	Von Gehölzen gesäumtes Kleinstgewässer, stark verschlammt, eutrophiert	
G3	Sammelbecken A17	Zwei eingezäunte Gewässer, Ufer befestigt, struktur- und vegetationsarm	
G4	Herrenteich	Besonntes Durchströmungsgewässer, tlw. mit Schilfbestand, privat fischereilich genutzt	
G5	Erlichtteich	Etwa 1,5 ha großer Teich mit Schilf- und Röhrichtsaum, großer Freiwasserfläche sowie angrenzender Feuchtwiese, Angelgewässer	
G6	Teich	Besonntes, stark bewachsenes Kleingewässer am Waldrand	
G7	Weideteich	Von Weidezaun umspanntes Gewässer, Nutzung als Viehtränke, Wasser getrübt, teils Seerosen, Fischbesatz	
G8	Teich Göppersdorf	Löschteich im Siedlungsbereich	
G9	Quellaustritt	Austretendes Quellwasser im Grünland, in Richtung Weideteich abfließend	
			Sommer- und Landlebensraum

Reproduktionsgewässer

Im UG selbst liegen keine Gewässer, welche als Laichgewässer für Amphibien dienen könnten. Eine Reproduktion innerhalb der Untersuchungsflächen kann daher ausgeschlossen werden. Die in Tab. 4 gelisteten Gewässer können Amphibien als Laichgewässer dienen. Die fischereilich genutzten Gewässer bergen dabei die Gefahr des Verlustes von Amphibienlarven durch Fischfraß.

Arten im Untersuchungsraum

In Sachsen ist das Vorkommen von 18 Amphibienarten bekannt (vgl. ZÖPHEL 2002). Aufgrund der räumlichen Lage des Gebietes kann ein Vorkommen von Laubfrosch, Wechselkröte, Knoblauchkröte, Kreuzkröte, Moorfrosch, Springfrosch, Kleiner Wasserfrosch, Seefrosch, Fadenmolch, Rot- und Gelbbauchunke nahezu ausgeschlossen werden (vgl. ZÖPHEL 2002).

Erdkröte, Grasfrosch, Feuersalamander, Berg- und Teichmolch sowie der weit verbreitete **Teichfrosch** hingegen sind im Untersuchungsgebiet aufgrund ihrer bekannten sächsischen Verbreitung, welche sich bis ins Hügelland erstreckt, auch im UG zu erwarten.

Vorkommen des **Kammolches** sind im angrenzenden FFH-Gebiet „Seidewitztal und Börnersdorfer Bach“ bekannt (BÖHNERT et al. 2008). Reproduktionsgewässer dieser Art sind gewöhnlich gut besonnt und sowohl am Ufer als auch submers vegetationsreich. Zudem können nur fischfreie oder -arme Gewässer besiedelt werden, da die Larven ansonsten von den Fischen erbeutet werden. Fisch- bzw. Angelgewässer werden daher in der Regel nicht vom Kammolch besiedelt bzw. können sich hier die Bestände nicht halten. Im UG kommen damit die meisten Gewässer nicht als Lebensraum für die Art in Frage. Auch eine Zuwanderung aus dem benachbarten FFH Gebiet ist nicht wahrscheinlich, da die Tiere ihren Landlebensraum nahe des Reproduktionsgewässers suchen.

Im UG könnten Kammolche im G6 vorkommen. Nur hier sind die Lebensraumbedingungen auch im Umfeld des Gewässers für eine Besiedlung mit der Art gegeben.

Da Feuersalamander kühle, schattige Schluchten und Bachtäler als Lebensraum präferieren, können Vorkommen im untersuchten Gebiet ausgeschlossen werden.

Erdkröte und Teichfrosch sind im Gebiet an allen Gewässern zu erwarten, da sie ein sehr breites Spektrum an Gewässern nutzen und vergleichsweise wenig spezialisiert sind.

Vorkommen von Grasfröschen sind an den Gewässern 4, 5, 6, 7 und 9 möglich. Zudem ist im Teichkomplex am Bornaer Bach mit Teich- und Bergmolch zu rechnen, die (wie die anderen Amphibien auch) in den umgebenden Feuchtgrünländern mit Gebüsch und lichten Waldflächen optimale Landlebensräume finden.

Tab. 5: nachgewiesene und potenziell im Gebiet vorkommende Amphibienarten

Dt. Name	Wiss. Name	RL D 2020	RL Sn	FFH- RL	BArt SchV	Vorkommen
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	-	-	-	b	nachgewiesen
Teichfrosch Hybridform Wasserfrosch <i>P. lessonae</i> – Seefrosch <i>P. ridibundus</i>)	<i>Pelophylax esculentus</i>	-	-	V	b	nachgewiesen

Dt. Name	Wiss. Name	RL D 2020	RL Sn	FFH- RL	BArt SchV	Vorkommen
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	V	-	V	b	nachgewiesen
Bergmolch	<i>Ichthyosaura alpestris</i>	-	3	-	b	potenziell
Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>	-	V	-	b	potenziell
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	3	3	II, IV	s	potenziell

Wanderrouten

Südwestlich des Gebietes verläuft im Tal der Börnersdorfer Bach (vgl. Karte 4). Eine Wanderbeziehung zu den Untersuchungsflächen von dort aus wird jedoch nahezu ausgeschlossen, da diese durch den steilen, felsigen Talhang behindert wird. Amphibien, welche entlang des Baches leben, werden vielmehr die Aueflächen nutzen. Eine Bedeutung der Flächen 5 und 6 als Wanderroute oder Landlebensraum für Amphibien ist daher eher unwahrscheinlich.

Im Gebiet wurden jedoch zwei Bereiche identifiziert, welche eine hohe Dichte an Gewässer- bzw. Feuchthabitaten aufweisen und geeignete, potenzielle Amphibienlebensräume darstellen (vgl. Karte 4):

- rund um den Erlichtteich entlang des Bornaer Baches sowie
- südlich Göppersdorf.

Für den Erlichtteich sind Reproduktionsvorkommen von Erdkröte, Gras- und Teichfrosch bekannt. Hier ist anzunehmen, dass Wanderbeziehungen entlang des Bornaer Baches (Quellbereich) bis zur Seidewitz existieren. Die nördlichen Teilbereiche der UF 7 sind damit potenzielle Wanderhabitate dieser Lurcharten.

Eine zweite Austauschbeziehung wird südlich Göppersdorf zwischen dem Weideteich G7 und dem südlich davon gelegenen Überschwemmungsbereich G9 angenommen. Hier liegen Feuchtbereiche, welche Amphibien im Sommer geeignete Teillebensräume bieten und somit als **Sommerlebensraum** von Bedeutung sein können.

4.5 Reptilien

Habitate

Im gesamten UG befinden sich Habitatstrukturen sowie zahlreiche Lesesteinhaufen, welche eine gute Eignung für Zaun- und auch Waldeidechsen zeigen. Für eine solche Eignung ist eine Besonnungsmöglichkeit grundlegend wichtig, da die Tiere über aufgewärmte Steine und direkte Sonnenplätze ihre Körpertemperatur regulieren.

Insgesamt wurden 12 Saumstrukturen (Potenzialsäume P1 bis P12) mit geringer bis hoher Eignung für Reptilien, insbesondere die Zauneidechse identifiziert (vgl. Tab. 6 und Anhang 6).

Tab. 6: Potenzialsäume im UG

Potenzialsaum	Beschreibung	Befund	
		Artnachweise	Lebensraum-potenzial
P1	südexponierter Saum eines Gehölzstreifens am Feldrand mit Lesesteinhaufen an beiden Enden	1x arttypisches Rascheln Zauneidechse	mittel
P2	Kleine Gehölzinsel mit zahlreichen, teils bewachsenen und gut strukturierten Lesesteinhaufen und guter Besonnung aber isolierter Lage	-	mittel
P3	Geschotterter Feldweg mit beidseitigem Baumbestand und kleinen Lesesteinhaufen	1x arttypisches Rascheln Zauneidechse	hoch
P4	Große Lesesteinhaufen und Totholzhaufen am westlichen Ende, gut besonnte, gras- und gebüschbewachsene Grenze zwischen zwei Feldern	2x arttypisches Rascheln Zauneidechse	hoch
P5	Südexponierter Saum eines Gehölzstreifens, ab Juni sehr hoch bewachsen und damit verschattet	-	hoch
P6	Südexponierter Hang am Feldweg nahe Göppersdorf mit sehr gut geeigneten Habitatrequisiten (Versteckmöglichkeiten, Sonnenplätze etc.)	-	hoch
P7	Hauptsächlich mit Gras und Brombeergebüsch bestandener Feldwegrand	-	mittel
P8	Kleine Gehölzinsel mit sehr großen Lesesteinhaufen, relativ stark beschattet	-	gering
P9	Südexponierter Gehölzsaum, innerhalb des Gehölzes zahlreiche mitunter gut besonnte Lesesteinhaufen und Totholzstrukturen	-	hoch

Potenzialsaum	Beschreibung	Befund	
		Artnachweise	Lebensraum-potenzial
P10	Südexponierter Gehölzsaum	-	gering
P11	Kleine Gehölzinsel mit Lesesteinhaufen	-	hoch
P12	Kleine Gehölzinsel mit Lesesteinhaufen	-	mittel

Die Nachweisdichte im Gebiet ist vergleichsweise gering. Insgesamt wurde 4x arttypisches Rarscheln (vermutlich Zauneidechse) festgestellt, jedoch gelang kein Sichtnachweis. Ursächlich hierfür ist vermutlich die Isolation der einzelnen Potenzialhabitats, welche inmitten von großen Landwirtschaftsschlägen liegen und zumeist wenig Verbindung untereinander zeigen.

Als Reptilienhabitat besonders geeignet erscheinen die untersuchten Säume mit Anschluss an Siedlungen (insbesondere P3, P4 und P6). Hier ist davon auszugehen, dass eine Wanderung und Ausbreitung entlang der vorhandenen Strukturen problemlos stattfinden kann und die Habitats trotz teilweise fehlender Nachweise besiedelt sind. Auch die Säume P5, P9 und P11 zeigen mit ihrer Südexponierung sowie geeigneten Lebensraumelementen, wie z. B. Lesesteinwällen, sehr gute Habitatbedingungen.

Die Gehölzinseln inmitten der Schläge hingegen bieten oftmals zwar gute Habitatstrukturen, sind für die Tiere jedoch nur schwer erreichbar (P2, P11). Im Verlauf der Erfassungsperiode hat sich die Habitatqualität einiger Potenzialsäume durch den zunehmenden Aufwuchs der Vegetation deutlich verschlechtert (z. B. P1- ausgenommen Lesesteinhaufen, P5 und P9 randlich).



Abb. 4: Habitatrequisite mit sehr hohem Lebensraumpotenzial für die Zauneidechse an P4

Arten im Untersuchungsraum

Anhand der Erfassungen kann im Gebiet ein Vorkommen der **Zauneidechse** als sehr wahrscheinlich bezeichnet werden. Das arttypische Rascheln, welches an mehreren Stellen im Gebiet festgestellt werden konnte, kann allenfalls mit der ebenfalls im Gebiet zu erwartenden **Waldeidechse** verwechselt werden. Das Vorkommen beider Arten ist im Gebiet anzunehmen.

Im Wald und in größeren Gehölzen mit den entsprechenden Reptilienhabitatelementen ist von einer Besiedlung durch die sehr verborgen lebende Waldeidechse auszugehen. In den offeneren Potenzialsäumen ist jedoch eher die Zauneidechse zu erwarten, insbesondere in den Säumen mit dem wenige Male festgestelltem arttypischen Rascheln, sowie entlang von Säumen mit hohem Lebensraumpotenzial (vgl. Tab. 6).

Ein Nachweis weiterer Reptilienarten konnte nicht erbracht werden.

Das Vorkommen der **Ringelnatter** ist dennoch anzunehmen. Die Ringelnatter besiedelt verschiedenste Lebensräume, bevorzugt in Verbindung mit Wald und Gewässern. Auch in einiger Entfernung zu Gewässern ist die Art anzutreffen, da sie einen wesentlichen Anteil ihrer Nahrung (z. B. Grasfrösche und Erdkröten) auch weiter von Gewässern entfernt finden kann. Im Untersuchungsgebiet ist vorwiegend im Bereich des Bornaer Bachs und den angrenzenden Wald- und Grünlandflächen mit einem Vorkommen zu rechnen.

Ebenfalls nicht auszuschließen ist das Vorkommen der **Kreuzotter**, die etwa in diesem Gebiet ihre Verbreitungsgrenze (Hauptvorkommen im Sächsischen Bergland) in Richtung Tiefland hat (TEUFERT et al. 2022). Die Vorkommen der Kreuzotter liegen häufig in Wäldern, bevorzugt in Nadelwäldern, doch die bevorzugten Habitate liegen oft direkt an den Waldrändern mit Anschluss an Grünland. Der Winterlebensraum (von ca. September bis Mai) der Kreuzotter befindet sich an süd- und südwestexponierten Gehölzrändern, an denen dunkles Substrat vorhanden ist, welches sich bei Sonneneinstrahlung schnell aufheizen kann. Der Sommerlebensraum muss genug Nahrung und Versteckplätze bieten, die Exposition ist hierbei nicht mehr von Bedeutung. Im Untersuchungsgebiet ist demnach höchstens mit einem Vorkommen an den waldbestandenen Rändern des Untersuchungsgebietes zu rechnen.

Ein Vorkommen der **Glattnatter** im Untersuchungsgebiet ist auszuschließen, da die Art wärmege-tönte Gebiete in tieferen Lagen bevorzugt (TEUFERT et al. 2022).

5 Quellen

Literatur

- ALBRECHT, K.; HÖR, T.; HENNIG, F. W.; TÖPFER-HOFMANN, G. & GRÜNFELDER, C. (2013): Leistungsbeschreibung für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LBR im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht Dezember 2013. – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STANDENTWICKLUNG (Hrsg.). – Nürnberg, 320 S.
- BÖHNERT, W.; WALTER, S.; ARNHOLD, A.; HENZE, A.; FRANZ, U.; JUNKER, U. & FRANK, T. (2008): Managementplan für das SCI Nr. 085E - Seidewitztal und Börnersdorfer Bach [5049-303]. Freital. Online verfügbar unter www.natura2000.sachsen.de/85e-seidewitztal-und-bornersdorfer-bach-34499.html
- BUDER, W.; HEMPEL, S.; LANGHOF, A.; ETZOLD, S.; DITTMANN, V., FRANK, T.; TEUFERT, S.; SIEBER, C. & VOIGT, H. (2011): Managementplan SCI Nr. 181 Bahrebachtal [5049-304]. Abschlussbericht. Dresden. 271 S. Online verfügbar unter: www.natura2000.sachsen.de/181-bahrebachtal-32897.html
- GESSNER, H. (2011): Fledermaus-Handbuch LBM – Entwicklung methodischer Standards zur Erfassung von Fledermäusen im Rahmen von Straßenprojekten in Rheinland-Pfalz. – LANDESBETRIEB MOBILITÄT RHEINLAND-PFALZ, FACHGRUPPE UMWELT/LANDESPFLEGE (Hrsg.). – Koblenz, 160 S.
- RYSLAVY, T., BAUER H.-G., GERLACH B., HÜPPOP, O., STAHER, J., SÜDBECK, P., SUDFELDT, C. (Nationales Gremium Rote Liste Vögel) (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6.Fassung, 30. September 2020. In: Berichte zum Vogelschutz 57, Heft Nr. 57, 2020. S. 13 – 112
- SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell.
- TROST, S. (2020): Besondere Beobachtungen. Fledermausquartiere in Heldbock-Fraßgängen. – In: NABU Brandenburg & Berlin (Hrsg.): Mitteilungen des LFA Säugetierkunde Brandenburg-Berlin, 27(1), 4 S.
- TEUFERT, S., BERGER H., KUSCHKA, V. & W.-R. GROßE (2022): Reptilien in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 184 S.
- ZAHN, A; HAMMER, M. & PFEIFFER, B. (2021): Vermeidungs-, CEF- und FCS-Maßnahmen für vorhabenbedingt zerstörte Fledermausquartiere. Stand Mai 2021. Hinweisblatt der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern, 23 S.

Internetquellen

GRÜNE LIGA OSTERZGEBIRGE E. V. (o.J.): Naturführer Ost-Erzgebirge. Erlichteich. Online verfügbar unter: https://www.osterzgebirge.org/gebiete/20_7.html

NABU LANDESVBAND SACHSEN E. V. (o. J.): Fledermaus-Quartiere. Online verfügbar unter https://fledermausschutz-sachsen.de/index.php?article_id=40

Gesetze, Richtlinien, Verordnungen

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) (2009): vom 29. Juli. 2009 (BGBl. 2009 I S. 2542). In Kraft seit 01.03.2010. geändert 7. August 2013.

FFH-Richtlinie (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (ABl. EG Nr. L 206 S.7).

Vogelschutz-Richtlinie (1979): Richtlinie des Rates vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG). ABl. L 103 vom 25. April 1979, S. 1.

Anhang

Anhang 1: Gesamtartenliste Avifauna

Anhang 2: Fotodokumentation Untersuchungsflächen

Anhang 3: Fotodokumentation Baumhöhlen Fledermäuse

Anhang 4: Fotodokumentation Säugetiere

Anhang 5: Fotodokumentation Amphibien

Anhang 6: Fotodokumentation Reptilien

Anhang 1: Gesamtartenliste Avifauna

Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	RL D 2020	RL Sn 2013/15	BArt-SchVO	Art auch als BV im UG anzunehmen	DZ	NG	maximal beobachtete Individuenzahl	Anzahl der Begehungen mit Nachweis
<i>Corvus corone</i>	Aaskrahe	-	u	bg			x	11	7
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	-	u	bg		x	x	6	4
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	1	1	sg	x	x		1	1
<i>Fringilla montifringilla</i>	Bergfink	-	nicht gelistet	bg		x		10	1
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthanfing	-	V	bg	x	x	x	5	3
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	-	u	bg			x	2	1
<i>Pica pica</i>	Elster	-	u	bg			x	2	2
<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	-	u	bg		x		15	3
<i>Phasianus colchicus</i>	Fasan	-	n.b.	bg	x			1	1

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL D 2020	RL Sn 2013/15	BArt- SchVO	Art auch als BV im UG anzu- nehmen	DZ	NG	maximal beobachtete Individuen- zahl	Anzahl der Begehungen mit Nachweis
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	3	V	bg	x	x		3	6
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	u	bg			x	2	1
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	-	V	bg			x	1	1
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	-	u	bg	x	x		2	6
<i>Miliaria calandra</i>	Graumammer	V	V	sg	x	x		7	4
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	-	u	bg		x	x	3	6
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	-	u	bg	x	x		2	2
<i>Cygnus olor</i> *	Höckerschwan*	-	u	bg	x			2	6
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	-	u	bg	x			3	2

Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	RL D 2020	RL Sn 2013/15	BArt-SchVO	Art auch als BV im UG anzunehmen	DZ	NG	maximal beobachtete Individuenzahl	Anzahl der Begehungen mit Nachweis
<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe	-	u	bg			x	6	4
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	-	V	bg			x	8	4
<i>Grus grus</i>	Kranich	-	u	sg			x	2	2
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	-	u	sg		x	x	5	9
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	V	3	bg			x	15	2
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	-	u	bg			x	4	4
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	-	u	sg			x	2	7
<i>Saxicola torquata</i>	Schwarzkehlchen	-	u	bg	x			2	5
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	-	u	sg		x		5	2
<i>Egretta alba</i>	Silberreiher	R	nicht gelistet	sg		x		1	5
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	-	u	bg	x			1	3

Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	RL D 2020	RL Sn 2013/15	BArt-SchVO	Art auch als BV im UG anzunehmen	DZ	NG	maximal beobachtete Individuenzahl	Anzahl der Begehungen mit Nachweis
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	3	u	bg			x	20	6
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	-	u	bg	x			2	2
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	-	u	sg			x	1	2
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	-	u	bg		x		300	3
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	3	3	sg		x		1	1
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	2	2	bg		x		10	4
Summe	35								

BV... Brutvogel, NG...Nahrungsgast, DZ...Durchzügler

UG...Untersuchungsgebiet

Bg...besonders geschützt, sg...streng geschützt

Anhang 2: Fotodokumentation der Untersuchungsflächen



Abb. 5: Untersuchungsfläche 1, nördlicher Teil



Abb. 6: Untersuchungsfläche 1, südlicher Teil



Abb. 7: Untersuchungsfläche 2



Abb. 8: Untersuchungsfläche 3



Abb. 9: Untersuchungsfläche 4, nördlicher Teil



Abb. 10: Untersuchungsfläche 4, südlicher Teil



Abb. 11: Untersuchungsfläche 4, südlicher Teil

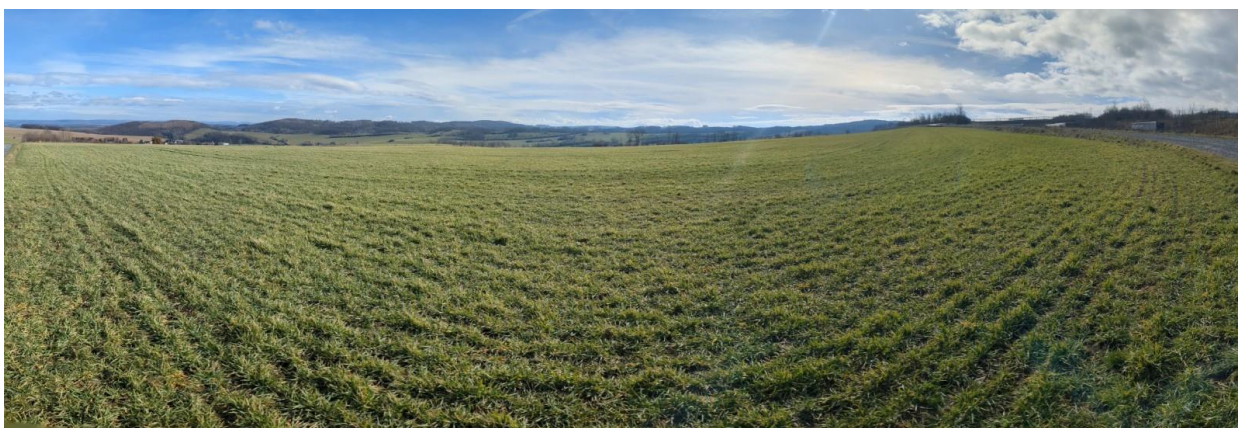


Abb. 12: Untersuchungsfläche 4, südlicher Teil



Abb. 13: Untersuchungsfläche 5



Abb. 14: Untersuchungsfläche 6



Abb. 15: Untersuchungsfläche 7, östlicher Teil



Abb. 16: Untersuchungsfläche 7, westlicher Teil



Abb. 17: Untersuchungsfläche 8

Anhang 3: Fotodokumentation Baumhöhlen Fledermäuse



Abb. 18: Stamm mit mehreren kleinen und einem großen Loch in der Gehölzgruppe auf der Fläche 1



Abb. 19: mehrere Ast- und Spechtlöcher an zwei Bäumen der Gehölzgruppe auf der Fläche 1



Abb. 20: tief ausgebildete Astlöcher auf der Fläche 1



Abb. 21: großes aufgerissenes Loch an einem Stamm auf der Fläche 1



Abb. 22: ausgeprägtes Astloch an einem Gehölz der Allee, Fläche 2



Abb. 23: Spechtloch an abgebrochenen Ast eines Gehölzes, Fläche 1



Abb. 24: ausgeprägtes Astloch an einem Gehölz entlang des Weges, Fläche 4



Abb. 25: Baumspalte an einem Gehölz entlang des Weges, Fläche 4



Abb. 26: aufgerissener Stamm mit Höhlen an einem Gehölz, Fläche 4



Abb. 27: zwei Gehölze mit Astlöchern entlang des Weges, Fläche 4



Abb. 28: Gehölz mit Rissen und Löchern, Fläche 4



Abb. 29: Gehölz mit Astlöchern, Fläche 4



Abb. 30: abgebrochener Stamm mit Löchern, Fläche 7



Abb. 31: Gehölz mit stark ausgeprägtem Stammriss, Fläche 7

Anhang 4: Fotodokumentation Säugetiere



Abb. 32: Rehe nutzten die Offenflächen regelmäßig in bis zu 16 Individuen



Abb. 33: augenscheinlich Wolfskot mit hohem Anteil an Fell in der Losung

Anhang 5: Fotodokumentation Amphibien

Standgewässer



Abb. 34: Teich Herbergen (G1)



Abb. 35: Kleingewässer an der Autobahn (G2)



Abb. 36: Herrenteich (G4)



Abb. 37: Sammelbecken A17 (G3)



Abb. 38: Erlichtteich (G5)



Abb. 39: besonntes Kleingewässer am Waldrand (G6)



Abb. 40: Weideteich (G7)



Abb. 41: Teich Göppersdorf (G8)

Fließgewässer



Abb. 42: Börnersdorfer Bach



Abb. 43: Bornaer Bach



Abb. 44: Graben A17



Abb. 45: Graben Sammelbecken A17



Abb. 46: Göppersdorfer Dorfbach



Abb. 47: Quellaustritt Göppersdorf (G9)

Anhang 6: Fotodokumentation Reptilien



Abb. 48: besonnter Brennesselsaum - P1



Abb. 49: gut strukturierter Lesesteinhaufen - P2



Abb. 50: südwestexponierter Altgrasstreifen mit Steinablagerungen – P3



Abb. 51: große Strukturvielfalt mit Steinhäufungen und Reisig - P4



Abb. 52: gehölzbestandener Steinrücken - P5



Abb. 53: besonnter Steinriegel – P6



Abb. 54: extensive Wegsäume mit besonderer Böschungskante- P7



Abb. 55: Gehölzsaum - P8



Abb. 56: Lesesteinriegel entlang Gehölzsaum – P9



Abb. 57: Grassaum an Gehölzinsel - P10



Abb. 58: gut besonnte Steinwalle - P11



Abb. 59: krautig bewachsener Geholzsaum - P12



Abb. 60: für Zauneidechse arttypisches Rascheln wurde an diesem kleinflächigen Steinhaufen am östlichen Ende von P1 festgestellt



Abb. 61: kleinflächiger Steinhaufen entlang der Allee an der östlichen Grenze der Fläche 2 (P3)



Abb. 62: Lesesteinhaufen am westl. Ende von P4 entlang der Gehölzgruppe im Süden der Fläche 3



Abb. 63: südexponierter, reich strukturierter Hang bei P6



Abb. 64: Lesesteinhaufen bei P8



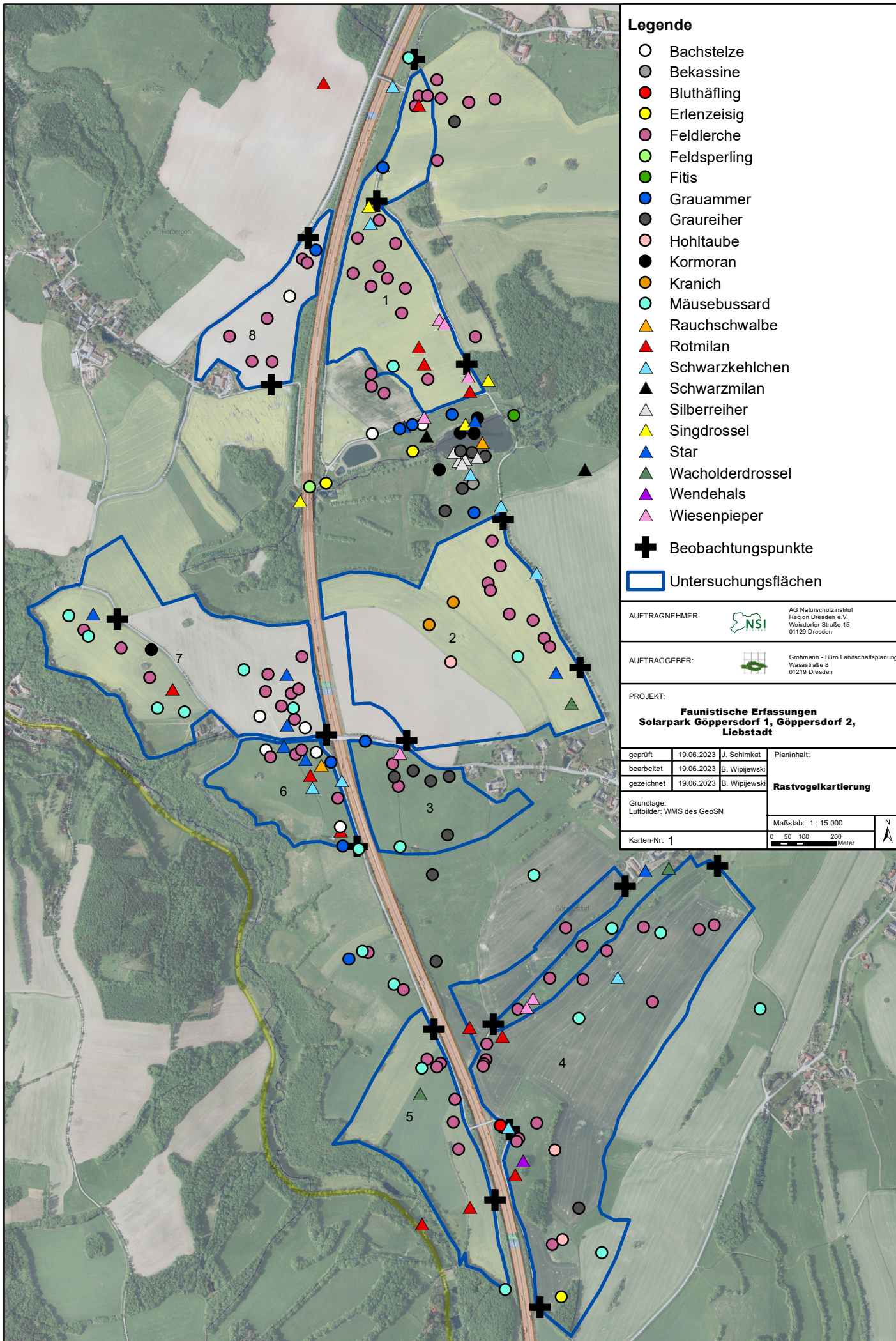
Abb. 65: teils besonnte Lesesteinhaufen und Totholz mit zahlreichen Versteckmöglichkeiten im Gehölz bei P9



Abb. 66: Besonnter Steinrücken



Abb. 67: Besonnter, teils bewachsener Steinhaufen



Legende

- Bachstelze
- Bekassine
- Bluthäfling
- Erlenzeisig
- Feldlerche
- Feldsperling
- Fitis
- Graumammer
- Graureiher
- Hohltaube
- Kormoran
- Kranich
- Mäusebussard
- ▲ Rauchschwalbe
- ▲ Rotmilan
- ▲ Schwarzkehlchen
- ▲ Schwarzmilan
- ▲ Silberreiher
- ▲ Singdrossel
- ▲ Star
- ▲ Wacholderdrossel
- ▲ Wendehals
- ▲ Wiesenpieper
- ✚ Beobachtungspunkte
- ▭ Untersuchungsflächen

AUFTRAGNEHMER:  AG Naturschutzzentrum
Region Dresden e.V.
Weickdorfer Straße 15
01129 Dresden

AUFTRAGGEBER:  Grohmann - Büro Landschaftsplanung
Wassstraße 8
01219 Dresden

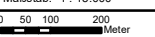
PROJEKT:
**Faunistische Erfassungen
Solarpark Göppersdorf 1, Göppersdorf 2,
Liebstadt**

geprüft	19.06.2023	J. Schimkat
bearbeitet	19.06.2023	B. Wipijewski
gezeichnet	19.06.2023	B. Wipijewski

Planinhalt:
Rastvogelkartierung

Grundlage:
Luftbilder: WMS des GeoSN

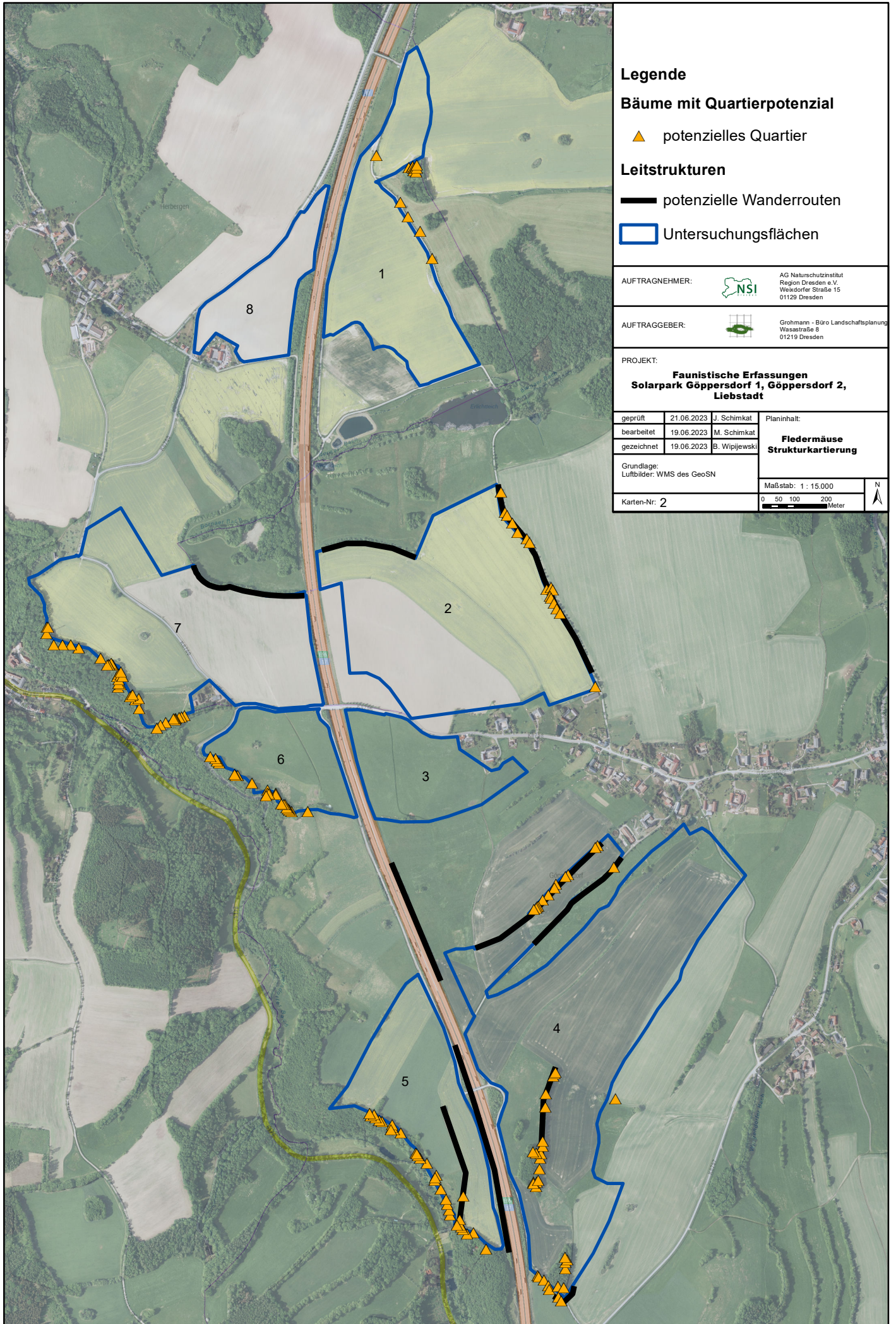
Maßstab: 1 : 15.000



0 50 100 200
Meter

Karten-Nr: 1





Legende

Bäume mit Quartierpotenzial

▲ potenzielles Quartier

Leitstrukturen

— potenzielle Wanderrouten

□ Untersuchungsflächen

AUFTRAGNEHMER:  AG Naturschutzinstitut
Region Dresden e.V.
Weißdorfer Straße 15
01129 Dresden

AUFTRAGGEBER:  Grohmann - Büro Landschaftsplanung
Wassstraße 8
01219 Dresden

PROJEKT:
**Faunistische Erfassungen
Solarpark Göppersdorf 1, Göppersdorf 2,
Liebstadt**

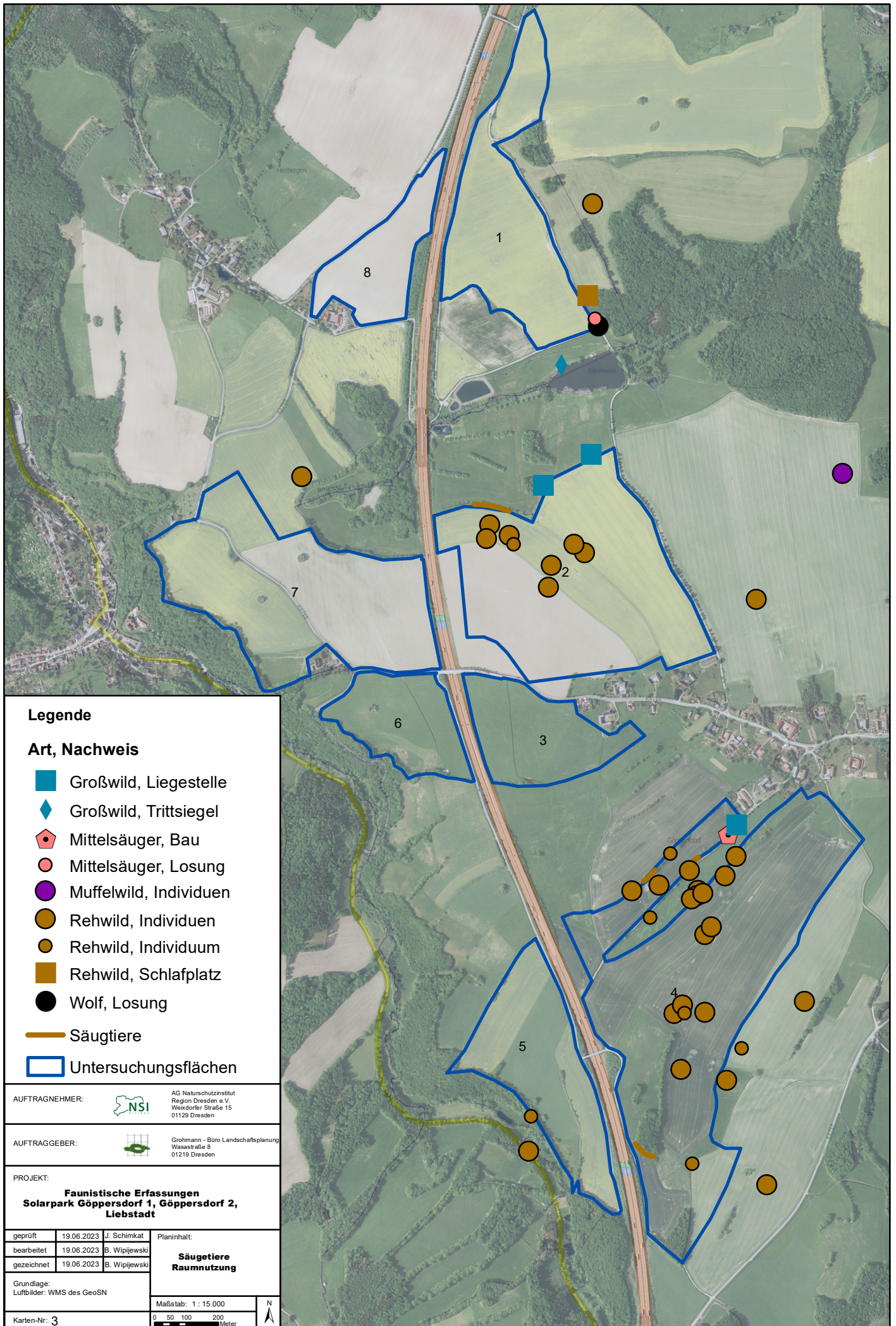
geprüft	21.06.2023	J. Schimkat
bearbeitet	19.06.2023	M. Schimkat
gezeichnet	19.06.2023	B. Wipijewski

Planinhalt:
**Fledermäuse
Strukturkartierung**

Grundlage:
Luftbilder: WMS des GeoSN

Maßstab: 1 : 15.000	N
0 50 100 200 Meter	

Karten-Nr: 2



Legende

Art, Nachweis

- Großwild, Liegestelle
- ◆ Großwild, Trittsiegel
- ⬠ Mittelsäuger, Bau
- Mittelsäuger, Losung
- Muffelwild, Individuen
- Rehwild, Individuen
- Rehwild, Individuum
- Rehwild, Schlafplatz
- Wolf, Losung
- Säugtiere
- Untersuchungsflächen

AUFTRAGNEHMER: AG Naturschutzzentrum
Region Dresden e.V.
Weiskdorfer Straße 15
01129 Dresden

AUFTRAGGEBER: Grohmann - Büro Landschaftsplanung
Wasstraße 8
01219 Dresden

PROJEKT:
**Faunistische Erfassungen
Solarpark Göppersdorf 1, Göppersdorf 2,
Liebstadt**

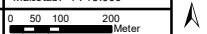
geprüft	19.06.2023	J. Schimkat
bearbeitet	19.06.2023	B. Wipijewski
gezeichnet	19.06.2023	B. Wipijewski

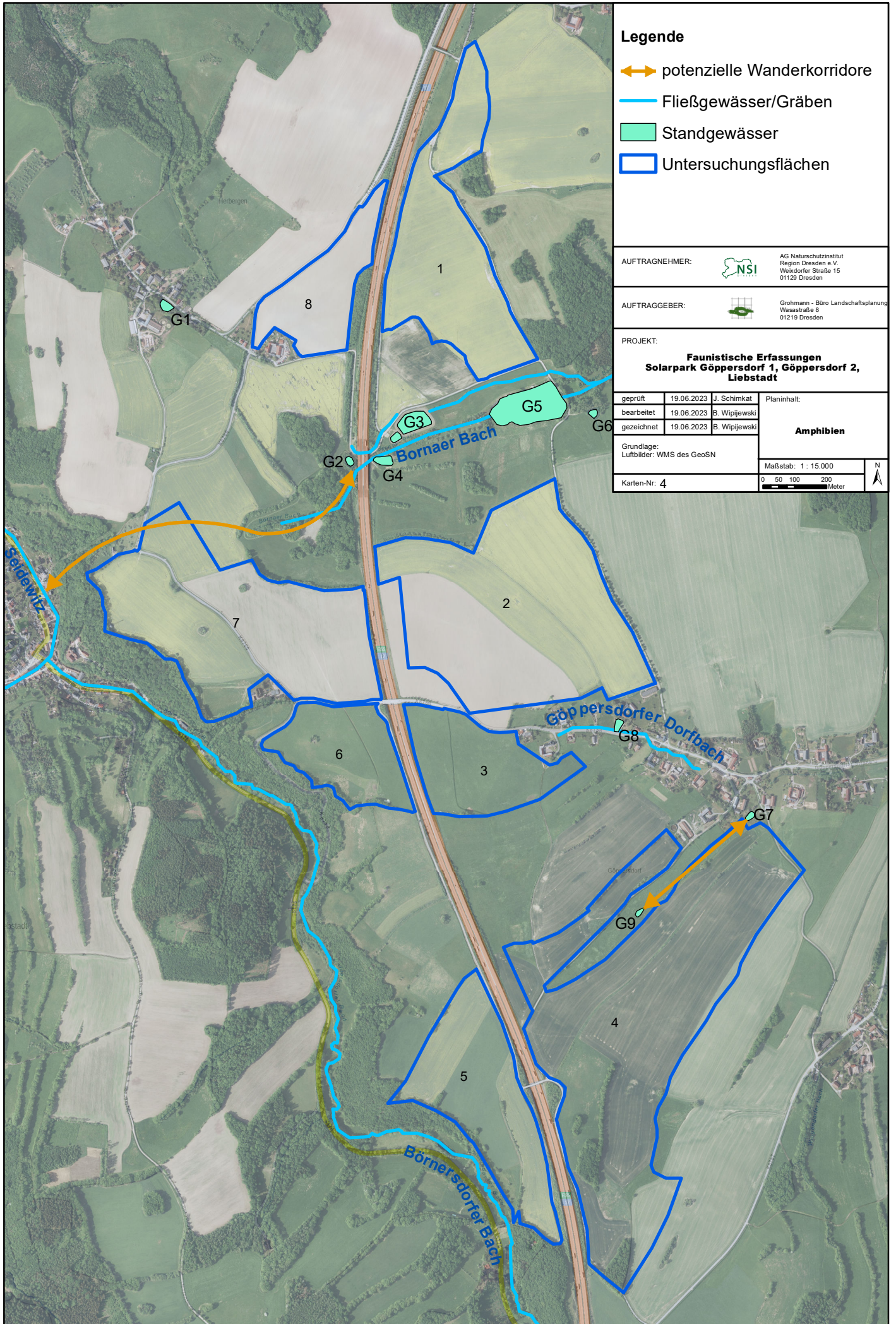
Planinhalt:
**Säugetiere
Raumnutzung**

Grundlage:
Luftbilder: WMS des GeoSN





Maßstab: 1 : 15.000

Karten-Nr: 3





Legende

-  potenzielle Wanderkorridore
-  Fließgewässer/Gräben
-  Standgewässer
-  Untersuchungsflächen

AUFTRAGNEHMER:  AG Naturschutzzentrum
Region Dresden e.V.
Weißdorfer Straße 15
01123 Dresden

AUFTRAGGEBER:  Grohmann - Büro Landschaftsplanung
Wiesstraße 9
01219 Dresden

PROJEKT:
**Faunistische Erfassungen
Solarpark Göppersdorf 1, Göppersdorf 2,
Liebstadt**

geprüft	19.06.2023	J. Schimkat
bearbeitet	19.06.2023	B. Wipijewski
gezeichnet	19.06.2023	B. Wipijewski

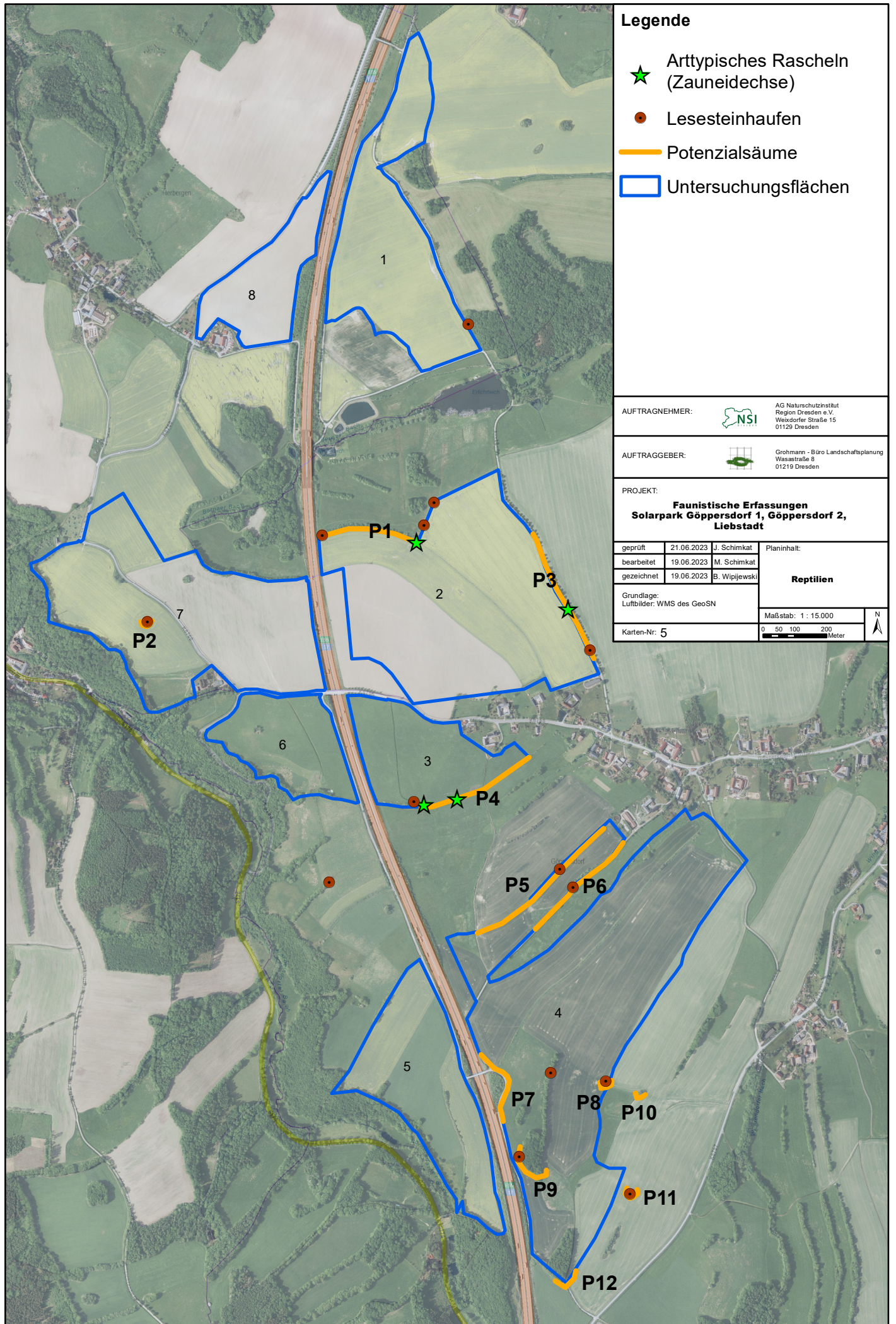
Planinhalt:
Amphibien

Grundlage:
Luftbilder: WMS des GeoSN

Maßstab: 1 : 15.000
0 50 100 200 Meter

Karten-Nr. 4





Legende

- ★ Arttypisches Rascheln (Zauneidechse)
- Lesesteinhaufen
- Potenzialsäume
- Untersuchungsflächen

AUFTRAGNEHMER: AG Naturschutzzentrum
Region Dresden e.V.
Weißdorfer Straße 15
01129 Dresden

AUFTRAGGEBER: Grohmann - Büro Landschaftsplanung
Wasstraße 8
01219 Dresden

PROJEKT:
**Faunistische Erfassungen
Solarpark Göppersdorf 1, Göppersdorf 2,
Liebstadt**

geprüft	21.06.2023	J. Schimkat	Planinhalt:
bearbeitet	19.06.2023	M. Schimkat	Reptilien
gezeichnet	19.06.2023	B. Wipijewski	
Grundlage: Luftbilder: WMS des GeoSN			Maßstab: 1 : 15.000
Karten-Nr: 5			